

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 96

Samstag, den 10. August 1912

48. Jahrgang.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 9. Aug. Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetrieb Württembergs im Monat Juni betragen 1807859,23 Mark (gegen 1911 mehr 97541,57 Mark).

Stuttgart, 7. Aug. Wie aus Berlin gemeldet wird, beabsichtigt der Aviatiker Girth, im Laufe dieses Monats einen Fernflug Berlin-Petersburg zur Ausführung zu bringen.

Stuttgart, 8. Aug. Am 12. August beginnt hier der 6. Internationale Buchdruckerkongress. Tags zuvor wird in der Liederhalle ein Begrüßungsabend veranstaltet.

(Von den 25 Pfennig-Stücken). Die Einziehung der Fünfundzwanzigpfennig-Nickelstücke ist von den zuständigen Stellen nicht in Aussicht genommen. Wenn von einzelnen Seiten ausgeht worden ist, daß für den Geldverkehr die Beibehaltung der 25 Pfg.-Stücke nicht notwendig erscheint, so wird jetzt demgegenüber betont, daß z. B. aus Kleinhandels- und Industriekreisen auf die Einführung einer 25 Pfg.-Münze besonderer Wert gelegt wurde im Interesse der Vereinfachung und Erleichterung des Zahlungsverkehrs.

Die Hohenheimer Erdbebenwarte meldet vom 9. August: Heute Nacht zwischen 2 und 3 Uhr wurde hier ein äußerst heftiges Fernbeben registriert, das bezüglich der Größe der Ausschläge dem Erdbeben von Messina mindestens gleichkommt. (Siehe hierzu unter Jugenheim und Konstantinopel.)

Bom Lande, 8. August. Schlechtes Erntewetter. Die Landwirte klagen sehr über die nasse Witterung. Bis vor einigen Tagen noch waren die Aussichten auf eine befriedigende Ernte die denkbar besten; seitdem aber Tag für Tag und Nacht für Nacht Regen niedergeht, sind diese Hoffnungen getäuscht worden. Der Bauer kann das Getreide nicht schneiden und durch die Feuchtigkeit legen sich die Halme, sodaß der Schnitt nachher umso schwieriger ist. Die bereits geschnittene Frucht wächst sich aus und verdirbt.

Calw, 8. Aug. (Landw. Bezirksfest). Der landwirtschaftliche Bezirksverein begeht am 21. und 22. September ein großes Bezirksfest mit Ausstellung landw. Erzeugnisse, Festzug, Dienstbotenprämierung u. s. w. In dem Festzug wird auf 24 Wagen die historische Entwicklung der Landwirtschaft gezeigt, die Wagen werden von den einzelnen Bezirksorten des Gäus und des Waldes, den Zweigvereinen des landw. Bezirksvereins ge-

stellt. Der Württ. Trachtenverein beteiligt sich mit einer Bauernhochzeit in Tracht der Schwarzwälder. Die Badeorte Liebzell und Teinach werden auf eigenen Wagen ihre Industrie vorführen: ersterer seine warmen Quellen, letzterer seine Mineralquellen. Man erwartet großen Fremdenzulauf.

Aggenbach, 9. Aug. Bei dem am Dienstag nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr hereingebrochenen Gewitter schlug der Blitz auf hiesiger Markung in die freistehende, zweistöckige Scheuer des Holzhauers Schuhmacher, wodurch ein Brandschaden von etwa 1800 Mark entstanden ist.

Altensteig, 9. Aug. In Heselbronn schlug sich der Bauer Kentschler beim Holzhaufen die Art ins linke Bein, wodurch der Knochen gespalten wurde. Er mußte in die Klinik geschafft werden.

Altensteig, 9. Aug. In Mohnhardt ist gestern abend das Anwesen des Anwalts Wurster total niedergebrannt. Die Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt.

Horb, 9. Aug. Im benachbarten Altdorf kam der Metzger Reinhard Ruggaber in seine Mähmaschine und wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Der Fall ist um so tragischer, als wenige Wochen vorher der Bruder des Verunglückten, ein weitbekannter Bauunternehmer, durch Selbstmord aus dem Leben schied.

Kavensburg, 9. Aug. In dem Prozeß gegen die wegen schweren Bankrotts angeklagten Inhaber der in Konkurs geratenen Süddeutschen Trikotweberei, Brüder Louis und Hermann Einstein, hat gestern kurz vor Mitternacht die Strafkammer nach zweitägiger Verhandlung das Urteil gefällt. Es lautet nach der Ulmer Ztg. gegen Louis Einstein auf 8 Monate Gefängnis, gegen Hermann Einstein auf 2 Jahre 6 Monate Gefängnis, sowie 3 Jahre Ehrverlust; je 4 Monate der Untersuchungshaft werden an der Strafe abgerechnet.

Aus dem Reich.

Niesfern, 8. Aug. Das 8jährige Söhnchen des Postagenten Karl Schroyth wurde abends plötzlich vermißt. Man suchte die ganze Nacht nach ihm, aber ohne Erfolg. Als der Fabrikkanal der Papierfabrik, in dessen Nähe das Kind zuletzt gesehen worden war, abgelassen wurde, fand man es als Leiche.

Wie in Berlin verlautet, soll eine neue Marinevorlage, die u. a. den Ausbau der Cuxhavener Befestigung fordert, in Vorbereitung sein.

Die am 3. August in Eckernförde wegen

Spionageverdachts verhafteten und in das Kieler Untersuchungsgefängnis eingelieferten 5 Engländer wurden wieder auf freien Fuß gesetzt.

Auf der Zeche „Lothringen“ bei Bochum hat eine Grubenexplosion stattgefunden, die große Opfer gefordert hat. Nach amtlichen Quellen zählt man bis jetzt 103, nach privaten Meldungen 128 Tote. Außerdem sind 25 Bergleute verletzt.

Weitere Meldungen lauten:

Bochum, 8. Aug. Heute vormittag ereignete sich auf der Zeche Lothringen 1 und 2 eine Schlagwetter- und Kohlenstaubeexplosion, der 103 Tote, (darunter 2 Steiger), 2 Schwerverletzte und 23 Leichtverletzte zum Opfer fielen. Ununterbrochen bringt der Förderkorb Leute zutage, die vollständig verkohlt und schwer zu rekonoszieren sind. Die Menschenmassen vor der Zeche haben abgenommen, da ein heftiger Regen niederging. Die Belegschaften sind zur Mittagssticht nicht eingefahren. Die Ursache der Schlagwetter-Explosion ist vermutlich darin zu suchen, daß Gase, die in Felspalten angesammelt waren, durch einen Sprengschuß wieder frei wurden und sich entzündeten.

Bochum, 9. Aug. Es steht nunmehr fest, daß auf der Zeche „Lothringen“ 99 Tote und 25 Verletzte geborgen wurden. Von den Verletzten sind 2 im Krankenhaus Bergmannsheil gestorben. 15—16 Bergleute fehlen noch, doch ist es möglich, daß einige von ihnen beim Beginn des Unglücks ausfuhren, ohne ihre Kontrollmarken abzugeben, sowie auch, daß sie hinter Brücken eingeschlossen sind und noch leben. Es ist schwer, zu ihnen zu gelangen.

Essen (Ruhr), 9. August. Der Kaiser stiftete zur Vinderung der ersten Not der von der Grubenkatastrophe getroffenen Familien 15 000 M.

Essen, 9. Aug. Bei der Festtafel auf dem „Hügel“ hielt der Kaiser in der Erwiderung auf einen Trinkspruch von Krupp von Bohlen und Halbach folgende Ansprache: „Mein lieber Krupp von Bohlen und Halbach! Bevor ich Ihnen danke, möchte auch ich der Trauerkunde gedenken, die an unser Ohr gedungen ist. Es ist von dem Armeekorps der Kohle, das im Kampf mit der Erde steht, von Gefahren und Wettern umgeben, eine tapfere Schar Sieger von bösen Wettern hingerafft worden. Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit. Sie sind auf ihrem Felde der Ehre gefallen und werden dem Herzen der Provinz, der sie entstammen und in der sie arbeiteten, unvergesslich bleiben. Möge der Herr den Verwundeten und Leidenden beistehen und sie zur Gesundheit zurückführen!“

Der Erbe von Demerow

Roman von B. von der Landen.

11)

(Fortsetzung.)

Um Peters Mund zuckte ein ironisches Lächeln. „Darein finde dich nur, alter Junge“, sagte er halb mitleidig, halb spöttisch, „das ist den Weibern aus dem Alfinger Hause angeboren, die haben alle eine doppelte Quantität Verstand und vom Herzen nur so viel mitbekommen, wie man gerade zum Leben, d. h. zu einem ruhigen, vernünftigen Leben braucht, und glaube mir, sie fahren nicht schlechter dabei, als wir heißblütigen Kreaturen, denen bei aller Selbstbeherrschung doch das Herz oft genug einen Streich spielt, und denen dabei die Vernunft in die Brüche geht.“

„Du erkennst Lotte“, eiferte Paul Ulrich; „so wie du sie schilderst, ist sie nicht, sie liebt mich und hat wirklich ein gutes, teilnehmendes Gemüt.“

Peter bereute schon seinen Ausspruch und sagte ablenkend:

„Das wollte ich auch damit nicht ableugnen, hatte überhaupt nicht direkt deine Frau im Sinn —

was ich sagte, das bezog sich auf die Spezies der Weiber im allgemeinen, die sich immer etwas auf ihren Verstand zugute tun — es war ein Gedankensprung, wie er manchmal über einen kommt und dem man dann meistens sehr zur Unzeit Ausdruck gibt. — Daß übrigens deine Frau solch ein trefflicher Landwirt ist, kann dir doch nur lieb sein — deine Mutter ist es ja auch.“

„Ja, ich bin's aber nicht“, rief Paul Ulrich heftig und hieb ein paar Grashalme ab, die am Wege standen — des Bruders überraschtes Gesicht erinnerte ihn an seinen unüberlegten Ausruf: „Das heißt“, verbesserte er sich, „nicht in der Weise, wie sie es wollen, ich will nicht nur arbeiten, wie mein erster Großknecht, ich will auch genießen.“

„Das wird schon noch kommen; vorläufig ist es wohl nötig, daß du dich erst recht in die Sache hineinarbeitest. Du bist jung, Paul Ulrich, das Leben liegt noch vor dir. Wie bist du denn mit den Erträgen der Ernte zufrieden?“ fuhr er fort, den Arm durch den des Bruders ziehend und langsam mit ihm in der von hohen Tannen umsäumten Allee auf- und abgehend, die den ganzen Park durchschneidend zum Hause führte.

„Na — man muß sich eben trösten, daß es anderen auch nicht besser geht — es ist überall nicht viel los. Weißt du, Neumann paßt nicht so recht für die Jetztzeit, er versteht sich nicht auf die neuere Art der Bewirtschaftung. — Uebrigens schlecht sind unsere Verhältnisse nicht, obgleich die letzten drei Jahre nicht die besten waren.“

„Das tut mir leid; du hast wohl keine rechte Freude an der Landwirtschaft?“ — „Oh, etwas muß man doch tun und treiben, und jetzt wo Randow mein Nachbar ist, wird's wohl ein etwas amüsantes Leben werden, hoffe ich.“

Sie waren am Hause angekommen, Charlotte gestellte sich zu ihnen, und das Gespräch wurde ein allgemeines.

Das Zusammenleben innerhalb des kleinen Kreises gestaltete sich im Laufe der Zeit besser, als die junge Frau im Stillen erwartet hatte. War denn die Gewohnheit wirklich eine so große Macht, daß sie rasch genug vergessen ließ, was sie in den ersten Tagen peinlich berührt — die körperlichen Mängel des Schwagers? Es fiel ihr kaum noch auf und nur zu dem, von Paul Ulrich gewünschten „Du“ Peter gegenüber konnte sie sich

Essen, 9. Aug. Heute vormittag von 9 Uhr ab besichtigten der Kaiser und alle andern auf „Hügel“ anwesenden Festgäste die neuen Werkstätten, die Anlagen der Gußstahlfabrik und die anderen großen Werke der Firma Krupp. Das für heute nachmittag angelegt gewesene Turnierfestspiel ist auf Wunsch des Kaisers mit Rücksicht auf das schwere Unglück in der Zeche „Lothringen“ verschoben worden.

Essen, 7. Aug. Aus Anlaß der Hundertjahrfeier des Kruppwerkes und des 100. Geburtstages Alfred Krupps haben Herr und Frau Krupp von Vohlen und Halbach und Excellenz Frau F. A. Krupp Stiftungen der Familie und der Firma in Höhe von 14000000 Mark ins Leben gerufen.

Jugenheim (Bergstraße), 9. Aug. In der vergangenen Nacht früh halb 3 Uhr ist auf der Erdbebenwarte Jugenheim ein schweres Erdbeben in etwa 2000 Km. Entfernung registriert worden. Man nimmt an, daß der Herd des Erdbebens in Kleinasien, wahrscheinlich an der Westküste, zu suchen ist.

Schöneberg (Weichsel), 9. August. Hier hat sich eine schwere Brandkatastrophe ereignet. Bei einem Feuer in einem Vierfamilienhaus kam ein 70-jähriger Tischlermeister, seine Frau und ein 4-jähriges Entfalten in den Flammen um.

Aus dem Ausland.

Zürich, 9. August. Große Unwetterchäden werden aus dem Lande gemeldet. Die Gotthardbahn ist zwischen Maroggia und Melano durch einen Erdsturz verschüttet worden. Der Personenverkehr muß durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

Bregenz, 8. Aug. Die deutsche Kronprinzessin ist heute mittag in Hopfreen zum Besuch des Kronprinzen eingetroffen.

Pest, 9. Aug. Der in Pest beabsichtigt gewesene Besuch des Königs Peter von Serbien beim Kaiser Franz Josef unterbleibt endgültig. Wie der Korrespondent der „Deutschen Tageszeitung“ erfährt, ist der Grund darin zu suchen, daß die Beziehungen Serbiens zu Oesterreich-Ungarn sich in letzter Zeit bedeutend verschlechtert haben. Auch die hier bekannte Tatsache, daß König Peter der südslavischen Bewegung in Kroatien, Slawonien und Bosnien sehr nahe stehe, ist ausschlaggebend für die Ablehnung des Empfangs des Serbenkönigs gewesen. Auch der Besuch des Königs Peter am Berliner Hofe ist verschoben worden.

Paris, 9. Aug. Präsident Fallières hat an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm gesandt: „Die Nachricht von dem Unglück auf der Bochumer Zeche bewegt mich schmerzlich. Es ist mir Herzenspflicht, E. Maj. mein aufrichtiges Beileid und die Versicherung meines Mitgeföhls mit den Familien der Verunglückten auszusprechen.“

Paris, 8. August. Von einem Manöverunfall bei Rheims wird gemeldet: Bei der Vornahme von Sprengübungen durch das 22. Dragonerregiment auf dem benachbarten Schießplatz explodierte eine Melinitpatrone zu zeitig und verwundete den Obersten de Dampierre, den Eskadronschef Joullis, den Leutnant de Marin und 22 Unteroffiziere und Dragoner sehr schwer im Gesicht, besonders an den Augen. Die Mehrzahl der Betroffenen wird wahrscheinlich das Augenlicht einbüßen. Außerdem erlitten 25 Offiziere und Dragoner leichtere Verletzungen.

Paris, 8. August. Der Professor der Physik Turpain in Poitiers teilte dem Kongreß für den

nicht entschließen. Es war nicht Widerwille, es war eine geheime unbestimmte Scheu; sie verkehrten freundlich miteinander, aber wenn sie allein waren, kam es trotzdem nie zu einem unbefangenen harmlosen Plaudern. Sie sprachen dann über ihnen beiden fernliegende, gleichgültige Sachen, oder schwiegen ganz.

Eine Freude für Charlotte war es, daß jetzt oft die Zeit nach dem Abendessen mit Lesen ausgefüllt wurde, und das war so gekommen:

An einem regnerischen, kühlen Sonntagnachmittag, fünf Wochen nach Peters Ankunft — Paul Ulrich war zum Baron v. Randow nach Reggenthin gefahren — saßen Frau Sophia, Lotte und ihr Schwager im Wohnzimmer. Die Frauen waren mit Handarbeiten beschäftigt, Peter ruhte im Schaukelstuhl und plauderte mit Charlotte — er erzählte von seinen Reisen, und sie hörte ihn so gern sprechen. Es gewährte ihr ein besonderes Vergnügen, mit geschlossenen Augen seinen Worten zu lauschen, sein weiches, tiefes Organ hatte etwas Wohltuendes und Beruhigendes für sie.

„Sind Sie müde?“ fragte er, sich unterbrechend. Charlotte sah mit einem erstaunten Blick auf

Fortschritt in den Wissenschaften in Nimes mit, es sei ihm gelungen, einen sehr einfachen Apparat zu konstruieren, der unter Anwendung der Herzerischen Wellen gestatte, das Eintreffen von Gewittern und Hagel an einem bestimmten Ort schon mehrere Stunden vorherzusagen.

Brüssel, 9. August. Im Hafen von Antwerpen wurde gestern ein deutsches Frachtschiff aus Hamburg, welches den Namen „Hermia“ führt, beschlagnahmt. Das Schiff sollte eine Ladung Reis nach der Türkei führen, es wurde jedoch entdeckt, daß das Schiff Kriegskontrebande statt der vermeintlichen Reisladung an Bord führte. Das Schiff wurde mit seiner Ladung Munition und Waffen beschlagnahmt.

Konstantinopel, 9. Aug. Heute früh um 3.20 Uhr wurde hier ein starkes Erdbeben mit 3 Erdstößen in der Richtung von Südwesten nach Nordosten verspürt. Der Bevölkerung bemächtigte sich ein Schrecken. Sie verließ ihre Häuser. Ob die Stöße Schaden angerichtet haben, ist noch nicht bekannt.

Nachdem es gestern geschienen hatte, als stehe der Krieg zwischen der Türkei und Montenegro unmittelbar bevor, und als gelänge es, die inneren Wirren mit diesem allerdings bedenklichen Mittel zu beschwichtigen, ist heute — offenbar eine Folge russischen Eingreifens — ein Umschwung eingetreten. In den Schwarzen Bergen ist jetzt ruhige Einsicht eingefeht; die Truppen sind zurückgezogen worden und eine Unterjuchung soll eingeleitet werden. Auf der andern Seite aber erheben die Jungtürken nunmehr ihr Haupt nach der ersten Verwirrung und rüsten sich anscheinend zum ernstesten Widerstand gegen die neue Regierung. Sie sollen sogar, wie schon erwähnt, ein Gegenkabinett in Saloniki aufstellen wollen, hauptsächlich aus Männern des kürzlich zurückgetretenen, und sich in Saloniki als Kumpsparlament konstituieren. Ein Aufruf an das Heer und die Bevölkerung soll erscheinen und die Propaganda in die weitesten Kreise getragen werden. Das wäre natürlich gleichbedeutend mit der Entfaltung des Bürgerkrieges, der jetzt geradezu verhängnisvoll werden kann. Das Kabinett rüstet sich zur entschlossenen Gegenwehr. Sowie die Führer hervortreten, sollen sie verhaftet werden; die Druckerei, in der der Aufruf hergestellt werden soll, wird überwacht, um sofort die Beschlagnahme durchzuführen zu können. Ueber das Stärkeverhältnis der beiden Parteien herrscht z. Bt. aber noch so wenig Klarheit, daß man einen Ausgang nicht vorherbestimmen kann. Wird es der Regierung gelingen, die Bewegung im Keime zu ersticken, oder werden die Jungtürken in Heer und Verwaltung Anhänger genug besitzen, um den Schlag abzuwenden? Von der Antwort hängt die Entwicklung der Krise zum großen Teil nun ab, denn sie muß auch die Haltung der Regierung gegenüber den Albanern bestimmen, die, durch den ersten Erfolg geschmeichelt, auch kühner geworden zu sein scheinen und neue Forderungen stellen, die binnen 48 Stunden befriedigt werden sollen. So ist das Chaos größer als je, und ein Ausweg zunächst nicht zu sehen.

Die neuesten türkischen Nachrichten lauten: Konstantinopel, 8. August. Der Minister des Aeußeren teilte dem Vertreter des Wiener Corr. Bureaus mit, die gestrige Erklärung des montenegrinischen Geschäftsträgers sei als befriedigend befunden worden. Der Gesandte in Cetinje habe die Instruktionen der Pforte in seiner Haltung gegenüber Montenegro überschritten.

Konstantinopel, 9. Aug. Der Kommandant der Flotte, Rafim Pascha, wurde abgesetzt und ist durch Tahir Bey ersetzt worden.

„Müde? — o nein, ich höre gern lesen und erzählen, wenn ich die Augen geschlossen habe; das Gehörte kann dann unmittelbarer auf mich wirken, und ich werde nicht durch äußere Eindrücke davon abgelenkt.“

„Hören Sie gern vorlesen?“

„Sehr gern; aber mein Mann liebt es nicht, ebenso die Mutter nicht, wie ich glaube.“

„Ich?“ warf die Genannte ein, „ich habe nichts dagegen, und außerdem gibt es noch genug Abende, wo ich in meinem Zimmer bin, falls ich kein Vergnügen daran fände.“

„Wollen wir heute abend etwas lesen?“ fragte Peter mehr zu seiner Schwägerin als zu der Mutter gewandt.

„Ja, das ist ein guter Gedanke, bitte,“ rief die junge Frau mit einer ihr sonst fremden Lebhaftigkeit.

„Und was befehlen Sie? Poesie oder Prosa?“

„Schlagen Sie vor.“

„Eckehard — Sie kennen den Roman noch nicht?“

„Doch, aber man kann ihn oft mit demselben

Die Nachricht von der bevorstehenden Konstituierung eines Kumpsparlaments der jungtürkischen Partei wird aus Konstantinopel bestätigt. Die Jungtürken entfalten eine eifrige Propaganda, auch unter den Offizieren und den Albanesen.

Saloniki, 8. August. In Smolar im Bezirk Strumiza sind vier Griechen von unbekanntem Bulgaren ermordet worden.

Washington, 8. August. Das Staatsdepartement hat die Nachricht erhalten, daß die Stadt Dajabon in San Domingo nach einem Kampfe von 15 Stunden Dauer durch die Aufständischen eingenommen worden ist. 200 Mann seien verwundet worden. Aus Port-au-Prince wird gemeldet, der Präsident der Republik Haiti, Reconte, sei bei einem Brand seines Hauses umgekommen. Der Brand ist durch die Explosion eines benachbarten Pulverlagers entstanden. 400 Personen sollen dabei umgekommen sein.

Der Gouverneur von Kalifornien, Johnson, ist zum Vizepräsidentenwahlkandidaten der Rooseveltpartei bestimmt worden.

In China sind erneut Christenverfolgungen ausgebrochen. In der Mission Schensi wurden laut „Köln. B.-Z.“ 30 Christengemeinden zerstört, 5000 Christen ausgeplündert, ein chinesischer Vater wurde ermordet. Die Provinzialbehörden erklären den Bedrängten, unter dem Kaiserreich seien die Christen beschützt worden, unter der Republik gelten jene Gesetze aber nicht mehr.

Wie nunmehr aus Tanager gemeldet wird, hat Mulay Hafid offiziell abgedankt. Er wird bereits am 16. August in Tanager zu seinem ständigen Aufenthalt eintreffen.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 10. August. Ein besonders reicher Schwarm von Meteoren trifft die Erde auf ihrem Jahreslauf vom 10. bis 12. August. Sie verlaufen durchschnittlich schnell und hinterlassen auf ihrer Bahn Schweiße. Die Sternschnuppen kommen alle aus derselben Richtung her, die für unseren Standpunkt durch das schöne Sternbild des Perseus bestimmt ist. Da heuer um die Zeit der Maximalfrequenz der Perseiden der Mond schon der Phase Neumond sich nähert, wird die Beobachtung durch sein Licht keine wesentliche Störung erleiden. — Von verschiedenen Orten des Landes wird bereits die Abreise der Störche gemeldet, woraus Witterungsstündige auf einen frühen Winter schließen. Auch die Schwalben sammeln sich schon zu größeren Zügen, was bekanntlich einige Zeit vor der Abreise dieser trauten Hausgenossen in warme Länder geschieht.

Wildbad, 10. Aug. (Die Termine der Landtagswahlen.) Wie einige Blätter melden, soll für den ersten Wahlgang der Bezirksabgeordnetenwahlen der 7. oder 8. November in Aussicht genommen sein. Die Nachwahlen haben 10 Tage nach der Feststellung des Wahlergebnisses stattzufinden, also etwa am 18. oder 19. November, die Proporzahlen spätestens 38 Tage nach den allgemeinen Wahlen, etwa am 11. und 12. Dezember. Bestätigung bleibt abzuwarten.

— (Ein schlechtes Honigjahr.) Daß die Imker im laufenden Jahr im ganzen Lande eine nahezu vollständige Mißernte zu verzeichnen haben, geht daraus hervor, daß auf Anfrage des Vorstandes des Landesbienenzuchtvereins nach dem Bedarf der Mitglieder an denaturiertem Zucker (zur Notsfütterung für den Winter) im ganzen 12416 Zentner Kristallzucker bestellt wurden. Das bedeutet einen Wert von mehr als einer Viertelmillion Mark.

Interesse lesen.“ Er stand auf, das Buch zu holen.

Frau Sophia schien von dem ganzen Gespräch keine Notiz genommen zu haben, sie strickte emsig Masche um Masche von den klappernden Nadeln und blickte zum Fenster hinaus, als erwarte sie jemand; endlich nickte sie befriedigt mit dem Kopfe. Ein Einspanner hielt unten am Postor und ein Mann von gebeugter Haltung mit ausgesprochenem jüdischem Typus kam gerade auf das Haus zu und trat auf die Diele. Gleich darauf meldete der Diener:

„Simon Levi aus Teterow ist hier; gnädige Frau habe ihn bestellt.“

„Führe ihn hinauf in mein Zimmer,“ antwortete Sophia v. Loeuett und rollte ihr Strickzeug zusammen.

„Schade, daß Paul nun gerade wieder nicht zu Hause ist,“ bemerkte Charlotte mit einem leisen Ton des Unmuts in der Stimme; „jedenfalls kommt Simon Levi wegen der Wolle.“

(Fortsetzung folgt.)

Ist es verwunderlich,
daß der „Kornfranck“ so
gern getrunken wird? Der feine
kräftige Geschmack muß ja
jedermann zusagen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Den Hunde-Besitzern

werden die nachstehenden Vorschriften in Erinnerung gebracht:

I. Reichs- und landesrechtliche Strafbestimmungen.

Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer Hunde auf Menschen beißt. (R.-G.-B. § 366, Ziff. 6).

Einer Geldstrafe bis zu 12 M. unterliegt:

- 1) wer Hunde zur Nachtzeit außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraumes frei laufen läßt;
- 2) wer einem ortspolizeilichen Verbot zuwider Hunde an öffentliche Orte mitbringt;
- 3) wer sonstigen zum Schutze gegen die Gefährdung oder Belästigung von Menschen durch Hunde erlassenen polizeilichen Anordnungen entgegenhandelt. (P.-St.-G. Art. 22).

Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betr. den Schutz des Publikums gegen Gefährdung oder Belästigung durch Hunde, vom 5. November 1874 (Reg.-Bl. Seite 245).

§ 1. Große Hunde, wie Bullenbeißer, Hatzrüden, Metzger- und Schäferhunde, Neufundländer, Bernhardiner, Leonberger und Umer Hunde, ebenso alle rauflustigen und bissigen Hunde, wie Bulldoggen, müssen außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraumes des Besitzers mit einem das Beißen verhindernden Maulkorb versehen sein.

Wenn solche Hunde einen Dienst zu leisten haben, welcher mit angelegtem Maulkorb nicht geleistet werden kann, so darf, jedoch ausschließlich zu diesem Dienst und für die Zeit der Dienstleistung, die Abnahme des Maulkorbes zugelassen werden.

Zu den in Abs. 1 bezeichneten Rassen, welche dem Maulkorbbzwang unterliegen, gehören insbesondere auch die schottischen Schäferhunde (Collis), Rottweiler Hunde, große und kleine französische Bulldoggen, ebenso russische Windhunde und die sogenannten Boxer.

§ 2. Läufige Hündinnen sind gehörig zu verwahren.

§ 3. Hunde, welche vorschriftswidrig (§§ 1 und 2 oben und Art. 22 Ziffer 1 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871) betroffen werden, ist jedermann einzufangen befugt; der eingefangene Hund muß jedoch sofort an die Ortspolizeibehörde abgeliefert werden.

Gegen Erlegung der Einfangungsgebühr von 2 M. und Erstattung der Fütterungskosten ist derselbe dem Eigentümer zurückzugeben.

III. Straßenpolizeiliche Vorschriften.

§ 15. Die Ruhe der Nacht, die Gottesdienste in den Kirchen und die Musikaufführungen auf dem Kurplatz, in der Trinkhalle und in den Anlagen dürfen durch Hundengebell nicht gestört werden. Die Besitzer von Hunden haben daher die hiergegen erforderlichen Maßregeln zu treffen.

Auch haben jederzeit Eigentümer oder Begleiter von Hunden das Anbellen von Personen, Zug- und Reittieren durch jene auf der Straße zu verhüten.

§ 16. Alle Hunde müssen außerhalb der Wohnung oder des geschlossenen Hofraumes ein Halsband tragen, auf welchem Name und Wohnort des Hundebesitzers deutlich lesbar angegeben sind.

Wildbad, den 8. August 1912.

Stadtschultheißenamt
Baehner.

Gaswerk Wildbad

empfiehlt

prima Gascoks

pro 50 Kilo 1,40 M. ab Wert.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte vom 20. Dezember 1911 (Reichs-Gesetzbl. S. 989) sind von den versicherten Angestellten und ihren Arbeitgebern Vertrauensmänner zu wählen. Diese Vertrauensmänner wählen Beisitzer für den Verwaltungsrat, die Rentenausschüsse, die Schiedsgerichte und das Oberschiedsgericht und können von der Reichsversicherungsanstalt oder den Rentenausschüssen bei Erledigung ihrer Geschäfte zur Mitwirkung in Anspruch genommen werden. Sie sind also die Vertreter der Beteiligten bei der Ausführung und Handhabung des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Die Wahlen der Vertrauensmänner werden voraussichtlich im Herbst ds. Js. stattfinden. Hierbei gilt als Ausweis für die versicherten Angestellten die Versicherungskarte, für die Arbeitgeber eine von der Gemeindebehörde ausgestellte Bescheinigung über die Zahl der von ihnen regelmäßig beschäftigten versicherten Angestellten. Die Versicherungskarten werden von den Ausgabestellen der Angestelltenversicherung für die versicherten Angestellten ausgestellt, insofern sie nicht Mitglieder von Erbschaften sind. Voraussetzung für die Ausstellung der Versicherungskarte ist, daß der versicherte Angestellte zuvor die Vordrucke einer Aufnahme- und Versicherungskarte, welche bei den Ausgabestellen unentgeltlich erhältlich sind, ausgefüllt und der Ausgabestelle eingereicht hat.

Alle versicherten Angestellten werden aufgefordert, sich schnellst von der Ausgabestelle, in deren Bezirk sie beschäftigt sind, d. h. der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung, die Vordrucke einer Aufnahme- und einer Versicherungskarte verabreichen zu lassen und unter Einreichung der ausgefüllten Vordrucke bei der Ausgabestelle ihres Beschäftigungsorts die Ausstellung der Versicherungskarte alsbald zu beantragen. Ueber die Ausfüllung gibt die mit den Vordrucken auszuhändigende Belehrung Auskunft.

Als Ausweis ist der Ausgabestelle der Steuerzettel und gegebenenfalls die Quittungskarte der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung vorzulegen.

Versicherte Angestellte, welche bei den Wahlen nicht im Besitz einer Versicherungskarte sind, gehen ihres Wahlrechts verlustig.

Die Arbeitgeber, welche versicherte Angestellte beschäftigen, werden aufgefordert, bis zur Wahl sich von der Gemeindebehörde eine Bescheinigung über die Zahl der von ihnen regelmäßig beschäftigten versicherten Angestellten ausstellen zu lassen. Ohne diese Bescheinigung können sie zur Wahl nicht zugelassen werden.

Neuenbürg, den 5. August 1912.

K. Oberamt:
Gaiser, Amtmann.

Vorstehendes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Wildbad, den 6. August 1912.

Stadtschultheißenamt: Baehner.



Fußballverein Wildbad.

Sonntag nachmittag
im Saal des Gasth. „Zur alten Linde“

Pokalspiel.

Abends von 8 Uhr ab

Tanzunterhaltung

wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Vorstand.

— Cigarren —

in Geschenk-Packungen

à 25 und 50 Stück billig bei

C. Aberle sen., Inh. E. Blumenthal.

Einige tüchtige

Bahn- unterhaltungs- Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

Kgl. Bahndirektion
Neuenbürg.

Schöne

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine solche von 2 Zimmern in bester Lage der Hauptstraße auf 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Verlangen Sie

Prospekt über Leuch's Adressbücher

aller Länder für Industrie, Handel und Gewerbe. Dieselben sind ein vorzügliches Hilfswerk für jeden Geschäftsmann, der sein Absatzgebiet erweitern oder neue Bezugsquellen für Spezialitäten suchen will.

C. Leuchs & Co.

Inhaber:
Komm.-Rat W. O. Leuchs
Joh. Georg Leuchs.
Nürnberg. Gegr. 1794.

Baubücher

gemäß den Bestimmungen des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen sind zu

Mt. 1.50 vorrätig bei

Ghr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Ev. Gottesdienst.

10. Sonntag n. Trin., 11. Aug.

Vorm. 10 Uhr Predigt
Stadtpfarrer Hornberger.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Stadtpfarrer Kössler.

Nachm. 2 Uhr Predigt in Sprollenhaus. Stadtpfarrer Hornberger.

Nachm. 5 Uhr Jünglingsverein. („Bilder aus der Fremdenlegion“. Herr Hauptlehrer Lächele.)

Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderschule. Stadtpfarrer Kössler.

Mittwoch, den 14. August

Abends 1/6 Uhr Bibelstunde in der Herrnhilfe. Stadtpfarrer Kössler.

Saison-Nachrichten.

Wildbad, 10. August. Morgen, Sonntag, ist die letzte Aufführung der liebenswürdigen Lustspiel-Novität „Wenn Frauen schweigen“ von Welters. Dem Lustspiel voraus geht der bekannte Einakter „Zum Einsiedler“ von Benno Jacobson. Am Montag ist die letzte Aufführung des Wolzogen'schen Lustspiels „Die Kinder der Exzellenz“, das sich grosser Beliebtheit erfreute. Am Dienstag bleibt das Kgl. Kurtheater geschlossen, und nur, wenn die Enzpromenadebeleuchtung aus irgend welchen Gründen ausfallen sollte, werden „Die fünf Frankfurter“ gegeben.

Ortsgruppe Wildbad des Jung-Deutschland-Bundes.

Am Sonntag, den 11. August findet eine
Marfchübung
statt. — Die Teilnehmer sammeln sich auf dem Turnplatz zum Abmarsch um 7 Uhr morgens.

Für den Vorstand:
J. B.: Munk.

Schwellen-Verkauf.

Am Dienstag, den 13. ds. Mts., werden auf dem Bahnhof Wildbad um 9¹/₄ Uhr vorm., auf dem Bahnhof Neuenbürg um 2 Uhr nachm. eine größere Anzahl abgängiger eichener und tannener Eisenbahnschwellen im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Liebhaber hierzu sind eingeladen.

Neuenbürg, den 9. August 1912.

Kgl. Württ. Bahnmeisterei.

Die besten Suppen

erhalten Sie aus

MAGGI^s Nudel-Suppe (Fadennudeln)
Erbs mit Schinken-
Rumford-
Grünkern-
Königin-
Capioka-
Sternchen-Suppe
usw. (Mehr als 35 Sorten).

10 Pfg. der Würfel
für 2—3 Teller

Allein echt mit dem Namen **MAGGI**
und der Schutzmarke  Kreuzstern.

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Schuhwaren-Geschäft

Wilhelm Lutz, Schuhmacher-Meister

Hauptstrasse 117

empfehlen wir ein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer- und Winterwaren in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe, mit und ohne Filzfutter. — Preise billigst. — Sofortige Anfertigung nach Maß. — Reparaturen rasch und billig.

Telefon Nr. 33



Beinkranke,



die mit Knochentuberkulose, Knochenfrass, eiternden u. jauchigen Wunden u. Krampfadergeschwüren, trock., näss. und fressenden Flechten, Lupus, Kopfgrind, Ausschlägen aller Art, Rheumatismus, Gicht, Ischias, steifen Gelenken, Lähmungen :: :: ::

behaftet, auch solche, die bisher vergebens hoften, behandelt nach 23jähriger bewährter Methode ohne Operation

A. Otterson, Wildbad

König-Karlstrasse 97, I. Et.

Sprechzeit: von 9—12 und 3—6, Sonntags nur vorm. von 9—12 Uhr.

Adressen von Personen, welche anderwärts ohne Erfolg behandelt sind, bei mir aber Heilung erlangt haben, stehen Interessenten zur Verfügung.

Einst und jetzt!

Einst kannte man als Ersatz für die teure Butter nur Margarine aus Tierfetten —

Jetzt haben wir in der Pflanzenbutter-Margarine „Palmona“ ein vollkommen butterähnliches Produkt aus reinen Pflanzenfetten.

Persil

wäscht
praktisch!
gründlich!
billig!

Bestes selbsttätiges
Waschmittel
Erprobt u. gelobt!
Erhältlich nur in Original-
Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Allein. Fabr. auch d. allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

Zeugnis-Abschriften

sowie

alle Arten maschinen-
schriftl. Arbeiten
werden rasch und billig an-
gefertigt.

Stenographie- und
Schreibmaschinen-Schule
Pforzheim, Baumstr. 14.

 Spielkarten
und
Wahrsagekarten

sind zu haben bei

Chr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Fertige Herren-Anzüge von Mk. 20.— an
Fert. Jünglings-Anzüge von Mk. 16.— an
Fertige Knaben-Anzüge von Mk. 3.— an
Fertige Lüsterjoppen von Mk. 9.— an
Fertige Sommerjoppen von Mk. 2.50 an

Fertige Hosen in allen Preislagen
Bozener Mäntel, Pelerinen
Fantasie-Westen

in großer Auswahl billigst bei

Ph. Bosch.

Hängendes Auerlicht 40 Proz. Gasersparnis
Oligogasflücht-Sparbrenner 30 Prozent
Gasersparnis.

Ösramkohlenfadenlampen 40, 50, 100
Kerzen, 70 Proz. elektr. Stromersparnis,
Glühlampen in allen Kerzenstärken u. Formen
sowie alle Zubehöerteile für Beleuchtungszwecke für Gas und elektrisch empfiehlt

Güthler.

Jede Druckarbeit

liefert rasch und billig

Alb. Wildbrett's Buchdruckerei.

